Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Un England.

Bu beinem ftarten Sander-Appetit, John Bull, gehört ein fehr gefunder Magen; Jest nimmst du Neu-Guinea auch noch mit, Un beffen edlen Früchten bich zu laben. Mur immer gu, doch führ' bir gu Gemuthe, Daß bort ber - Bambus fteht in iconfter Bluthe.

Un Engenie.

Du suchst Berbundete an allen Thronen Für Lulu — und haft nirgends fie gefunden! Glaub' mir, es ift ber Glang gerbroch'ner Rronen, Die beine eig'nen Reize, langft - entichmunben.

Aus den Gottharddebatten des Nationalrathes.

Im stenographischen Bulletin wird jede Silbe gebracht, welche bie Nationalrathe floten, die hauptsache aber verschwiegen: ber Standpuntt, von bem aus jeder Redner fpricht.

MIS Referent ber "Times" will ich nun meinem Rollegen Zeitungs: schreiber "Rebelfpalter" meine Unfichten eröffnen, die ich burch gewiffenhafte Beobachtung der Debatten geschöpft habe. herr Thoma von St. Gallen fpricht vom subjektiven Standpunkt aus und ftimmt nach objektivem. herr Segeffer fpricht vom Standpunkte, ber ftets verneint. Berr Raifer vom Standpunkte ber ausgesuchtesten Salonfähigkeit. herr Cicher vom Stand: punkte bes Königs Lear im IV. Att. herr Bingg von dem des Sancho Banfa. Berr Planta raifonnirt als partifulariftifcher Schollenmenich. Berr Belti läßt ben Borhang aufgeben und einige bengalische Flammen leuchten, mahrenddem herr Feer vom Standpuntte der Gitelfeit ein Gelbstlob fingt.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und fühle mich gar nicht wohl! Es ift mir in meinem Ropfe So feltfam leer und hohl.

Woher bas Ding nur mag tommen, Das weiß ich gewißlich nicht, 3ch las feine tiefen Werke, Bor Allem bie Zeitungen nicht.

Und boch muffen Grunde fich finden, Es fagt es ber Urgt mir fogar Und wie ich auch finne und staune, Ift Alles, nur Bern mir nicht - flar.



Frage.

Barum ftehen bie St. Galler, Graubundner und Ballifer mit bem Bibelfpruch: "Geben ift feliger als nehmen", auf fo gespanntem Juge in der Gotthardsubventionsfrage?

Beil fie lieber an die eidgenöffischen Rhein-Thaler und Rhone-Thaler benten. Gie hatten vielleicht auch Rhein- Gulben angenommen; überhaupt ift ben Reinen alles Rhein.

Schweizer-Ehre.

"Für die Ehre", bor' ich prahlen, "Schweizer, zahl' und fei gebulbig" Doch mir fcheint, wo ich Nichts fculbig, Ift es Dummheit, gu bezahlen!

Beiri vom Berge.

Fortschritt.

Trop allem Bilbungsfortschritt unf'rer Beit Sind wir gurud noch ftets bedentlich weit. Wie ist bas möglich benn, ihr Lieben: Gebt Austunft mir, ich muß Guch bitten: Die mahre Bildung ift halt fort geschritten, Berbilbung nur und Duntel ift - geblieben.

Wen's angeht.

Barum in die Ferne fcmeifen, Wenn bas Gute hier gewiß, Rannst bas Buchthaus mit bem Uermel streifen Stets, versteh'ft Du Dich auf's - Rompromiß.

Un Dr. Simon Kaifer.

Solothurn, fo reich an Raifern, Darf sich mahrlich schon ereifern, Wenn einer feiner Canbespater Um Gotthard ward zum - Attentäter.



Saged Sie au, Frau Stadtrichter, bas ift boch mahrhaftig Serr Reuff. bidentli, wie bas efennig zugabb.

Fran Stadtricter. Bitti, mas meineb Gie?

Berr Feufi. Sa ba, mit dem Irrehuus Burgholgli.

Fran Stadtricter. Warum au? Das g'fallt m'r grab, bas ifcht boch au emal orbetli - verrrudt!

Brieffaften der Medaftion.



H. i. K. Qui prior iempore, potior jure.

— R. i. M. "Die Gegenwart ist Gigenthum von Zebermann, so lang er lett, Bergangenes gebört Gelehten, die Juningt großen Männern an!" Dieser Spruch gebört so viel wir wissen der Tage werden die Probeabtride des Verschwessellen ent anteren; also Probeabtride des verschwesselsselsen die Probeabtride des verschwesselsselsen wir wissen der might versieren. — Ob das betressends des verschwesselsselsen wird. Den Bändel sitt versteren. — Ob das Gestere deben wir bereits in verschieden micht verschwung einmal kommen wird. — Den Bändel sitt verschwung einmal kommen wird. — Den Bändel si

Auf den "Aebelspalter" Fann

fortwährend à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Pofiftellen abonnirt werden.

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie. in Burich einzusenden.